

schreiben sei. Mit einer Untersuchung der hier benutzten Quellen beschäftigt sich der zweite Theil der Schrift.

---

A. Pannenburg, Zur Kritik der Philipis (des Guillelmus Brito), Programm von Aurich 1880, handelt von den Handschriften der beiden Recensionen, der Zeit der Abfassung und giebt, namentlich durch Nachweis der von dem Autor nachgeahmten Dichtungen des Alterthums und des Mittelalters, wichtige Beiträge zur Kritik, zur Erklärung sowie zur historischen Würdigung des Gedichts, von dem einige grössere Abschnitte in SS. XXVI der Monum. aufgenommen werden sollen.

---

In der Revue historique XII, 1, S. 230 erhebt Hr. Delaborde Einwendungen gegen meine Ausführung über die Gesta Ludovici VIII (oben S. 107 ff.), die ich nur als ganz unerheblich bezeichnen kann. Dass die Gesta nicht in einer Handschrift der Vitae Ludwig IX. und Philipp des Schönen stehen, in der Pariser Handschrift nicht mit dem Namen des Wilhelm versehen sind, erklärt sich einfach daraus, dass sie gar nicht als selbständiges Werk, eben hier nur zur Ausfüllung der Lücke in der Reihe der Gesta Französischer Könige geschrieben sind. Dass Vincenz ausgeschrieben, wird in der That am wenigsten dadurch widerlegt, dass nicht alle seine Nachrichten aufgenommen sind, dass neben ihm das Chron. Turonense benutzt, entspricht ganz dem was sich in der Chronik des Wilhelm zeigt (N. Arch. IV, S. 495. 500). Diese bietet in ihren verschiedenen Redactionen und ihrem Verhältnis zu den anderen Werken auch Belege genug, wie der Autor seine Erzählung umgestaltet, unter Umständen selbst verschlechtert hat (ebend. S. 499). Die Annahme, dass das Chron. Turonense, Vincenz, Wilhelm alle aus handschriftlichen Notizen von St. Denis geschöpft, schwebt ganz in der Luft. Mit dergleichen Vermuthungen wird die historische Kritik am wenigsten gefördert.

G. W.

---

Eine Marburger Dissertation von Th. Ilgen: Conrad von Montferrat, enthält zu Anfang etwas eingehendere Bemerkungen über die benutzten Quellen, namentlich die Chronik des Sicard von Cremona, S. 12—24 (gegen Dove; mit Mittheilungen von Dr. Wüstenfeld in Göttingen).

---

In der N. A. IV, S. 628 angeführten Schrift von Cledat über Salimbene, die auf Grund der Vaticanischen Handschrift gearbeitet, ist der in der Ausgabe zu Parma fehlende erste Theil der Chronik S. 67—116 abgedruckt.

---